



**Diakonie**  
Diakoniewerk Apolda gGmbH

STADT-, KREIS- UND FAHRBIBLIOTHEK  
Apolda/Weimarer Land

**GLOCKENSTADT  
APOLDA**

Mehr  
Generationen  
Haus  
Wir leben Zukunft vor



# Einladung

---

Ilse Nagelschmidt

## Mit Macht zur Wahl

## 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland und Europa

**Mittwoch  
6. Juni 2018  
17.30 Uhr  
im Anschluss  
an die Ausstellungseröffnung**

**Apolda  
Mehrgenerationen-  
haus-Stadtbibliothek  
Dornburger Straße 14**



Frauenmuseum Bonn

---

**Eintritt frei!**

Mit dem Ausrufen der Republik am Ende des 1. Weltkrieges schlug die Geburtsstunde des Frauenwahlrechtes in Deutschland. Bis zu diesem denkwürdigen Tag am 12. November 1918 war es ein langer Weg, der von vielen Frauen Europas gemeinsam beschritten wurde.

Bereits in der Französischen Revolution fordert Olympe de Gouges in der Streitsschrift „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“ die Rechte von Frauen ein. Wenige Jahre später, 1792, verteidigt Mary Wollstonecraft Frauenrechte als einen wesentlichen Teil von Menschenrechten. Diesen mutigen Frauen folgen im 19. Jahrhundert viele die Konventionen sprengende Frauen wie George Sand und Louise Aston. Mitte des 19. Jahrhunderts kommt es in den USA und Europa zu den Anfängen organisierter Frauenbewegung; im Jahr 1865 wird in Leipzig der Allgemeine Deutsche Frauenverein gegründet. Neben der Forderung nach weiblicher Bildung und dem „Recht der Frauen auf Erwerb“ (Louise Otto-Peters) wird der Ruf nach dem Frauenwahlrecht immer lauter. Am 6.9.1870 machen Frauen im US-Bundesstaat Wyoming zum ersten Mal in der Welt von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Am Ende des 19. Jahrhunderts schwellen die Stimmen der bürgerlichen und proletarischen Frauenbewegungen nach dem Frauenwahlrecht in Deutschland mehr und mehr an. Mit dem Eintritt in die Moderne des 20. Jahrhunderts gründen Frauenrechtlerinnen 1904 in Berlin den „Weltbund für Frauenstimmrecht“. Zum ersten Mal wird hier in internationaler Einigkeit das Menschen- und Bürgerrecht der Frau verkündet und verlangt. Ein erster Erfolg stellt sich in Europa ein. Am 20.7.1906 erhalten die Frauen in Finnland das Recht zu wählen und gewählt zu werden. 1911 fordert der Internationale Frauentag das Frauenwahlrecht. Am 8. März 1914 lautet der Kampfruf des 4. Internationalen Frauentages „Heraus mit dem Frauenwahlrecht!“. Bis 1918 ist das Frauenwahlrecht in vielen Ländern Europas, so in der Sowjetunion, Polen, den Niederlanden, Großbritannien und Irland eingeführt worden.

**Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt**, geb. 1953, Habilitation 1991, Professorin an der Universität Leipzig, Neuere deutsche Literaturwissenschaft (Fachgebiet), Direktorin des Zentrums für Frauen und Geschlechterforschung der Universität Leipzig, Forschungsgebiete: u.a. Genderforschung, DDR-Literatur und Deutsch-Deutsche Literatur nach 1989

## **Kontakt:**

Landeszentrale für politische Bildung Thüringen  
Regierungsstraße 73, 99084 Erfurt  
Telefon: (0361) 57-3211730  
Telefax: (0361) 57-3211702  
[www.lzt-thueringen.de](http://www.lzt-thueringen.de)

Stadtverwaltung Apolda  
Projektkoordinatorin MGH und Gleichstellungsbeauftragte  
Dornburgerstraße 14, 99510 Apolda  
Telefon: (03644) 650 300  
Telefax: (03644) 650 304